

Haushaltsrede Regina Vischer, Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN in der Gemeindevertretung Kriftel

Kriftel, 20. Dezember 2012 – es gilt das gesprochene Wort

Der **Geschäftsklimaindex** für die gewerbliche Wirtschaft der vom ifo-Institut in Deutschland regelmäßig erhoben wird, ist erneut gestiegen. Gegenüber dem Vormonat bewerten die Firmen ihre aktuelle Lage zwar etwas weniger günstig, dennoch wird die weitere Geschäftsentwicklung deutlich weniger pessimistisch gesehen.

Die Allianz **Zuversichtsstudie** Hessen meldet, dass 74 Prozent der Hessen persönlich optimistisch in die Zukunft sehen. Und auch die von der Regierung in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass die Hessen eigentlich ganz zufrieden sind.

Wie das die Bürger in Kriftel sehen, kann nur vermutet werden. In den letzten Jahren wurden von der Gemeinde erhebliche Investitionen getätigt, die das Leben in Kriftel angenehm machen. Ich denke dabei vor allem an das Parkbad, die neue Sporthalle an der Konrad-Adenauer-Schule und den Neubau der Kindertagesstätte Linsenbergl.

Im Gegensatz zu vielen anderen hessischen Kommunen steigt die **Bevölkerung** in Kriftel und auch für die Zukunft ist nicht mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen. Allerdings wird auch bei uns der Anteil der älteren, nicht mehr erwerbstätigen Bürgerinnen und Bürger ansteigen. Darauf muss die Politik sich einstellen.

Der vorliegende Haushalt 2013 weist einen Fehlbetrag von 2,1 Mio Euro aus. Auch in den nächsten Jahren ist mit keinem ausgeglichenen Haushalt zu rechnen. Der **Schuldenberg** wird also weiter wachsen. Spitzenreiter bei der Pro-Kopf-Verschuldung sind wir ja schon. Wie viele andere Kommunen auch, werden wir verstärkt mit Kassenkrediten arbeiten, die derzeit äußerst günstig kurzfristigen Finanzbedarf erschließen. Wir fanden in den vergangenen Jahren den Betrag von 10 Millionen schon sehr hoch; jetzt wird der Rahmen auf den Höchstbetrag von 14 Millionen Euro noch erweitert. Auf eine solche Finanzierungsform würden Privathaushalte niemals setzen, weil sie dafür horrenden Zinsen zahlen müssen – anders als die Kommunen.

Die **Investitionen**, die in diesem Haushalt enthalten sind, liegen mit knapp 300.000 Euro deutlich unter dem Betrag, der notwendig wäre, um die in Kriftel geschaffenen Werte zu erhalten. Der Werteverlust liegt im Jahr 2013 bei rund 1,5 Mio Euro.

Allerdings fehlt aus unserer Sicht auch zumindest eine nicht unwesentliche Baustelle: das neue Domizil für die Kindertagesstätte Obstgärtchen, die seit einigen Jahren in Containern ihr Dasein fristet. Eine teure Übergangslösung, die aus unserer

Sicht bei vorausschauender Planung hätte vermieden werden können. Das ist nicht die einzige Containerlösung und wie wir alle wissen, wird auch das Montessori-Kinderhaus über kurz oder lang eine neue Bleibe brauchen, was ebenfalls nicht im Haushalt abgebildet ist.

Bei den **Steuereinnahmen** geht diese Haushaltsvorlage für die Folgejahre von sehr optimistischen Einschätzungen aus. Für das Jahr 2013 mag die Einschätzung zutreffen, für die Folgejahre hoffen wir sehr, dass die Einnahmen in dieser Höhe fließen und die wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in Deutschland stabil bleiben werden.

Ein sehr **großer Kostenblock** sind die Kosten für die Kinderbetreuung. Von der Dreiteilung 1/3 Eltern, 1/3 Träger, 1/3 die öffentliche Hand sind wir meilenweit entfernt. Für die nach der neuen Mindestverordnung gestiegenen Ausgaben für Kinderbetreuung hat das Land jetzt eine Ausgleichszahlung vereinbart. Trotz der Freude über den Geldsegen sollte nicht verkannt werden, dass damit nur ein Teil der Kosten ausgeglichen wird. Auch hier bleiben viele Baustellen offen, wie z. B. die Schulkinderbetreuung, die die erwünschte Berufstätigkeit von Eltern sicherstellt und eigentlich keine kommunale Aufgabe ist.

Wir GRÜNEN setzen uns auf Kreisebene dafür ein, dass der Schulträgers einen Ausgleich anbietet für die unterschiedlichen Lösungen in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises. Auf lange Sicht sollte die **Schulkinderbetreuung** im Rahmen der Ganztagschulprogramme vom Land sichergestellt werden.

Die von Bürgermeister Seitz angestrebte **schwarze Null** im Jahr 2016 ist nach unserer Auffassung unter den derzeitigen Gegebenheiten nicht zu erreichen, wenn nicht die Kommunalfinanzen grundlegend reformiert werden. Dies sollten wir auf die Wunschliste für die neue Regierung setzen, die im nächsten Jahr gewählt wird.

Das **Haushaltssicherungskonzept** verdient aus meiner Sicht in diesem Jahr erstmalig seinen Namen, da nicht nur Rechtfertigungen für freiwillige Leistungen, sondern auch Einnahmeerhöhungen und Einsparungen zur Konsolidierung des Haushaltes herangezogen werden. Die Haushaltskonsolidierungsgruppe hat sich im Jahresverlauf Einnahme- und Ausgabepositionen angesehen und über Veränderungen zugunsten des Haushaltes beraten. Die Ergebnisse wurden vom Gemeindevorstand in diese Haushaltsvorlage eingearbeitet. An mehreren Stellen wurden Einsparungen vorgeschlagen, die zugegebenermaßen oft nur kleine Bausteine zur Konsolidierung darstellen. Den größten Beitrag leisten die Einnahmeerhöhungen, die im Bereich der Steuern vereinbart wurden.

Wir GRÜNE unterstützen die **Erhöhung der Grundsteuer B**. Es ist eine Steuer, die alle Krifteler Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen belastet. Sie ist ein Beitrag für die bereits erwähnten Investitionen, die das Leben in Kriftel angenehmer machen. Wir hatten diesen Vorschlag bereits zum Haushalt 2011 eingebracht, allerdings

wurde er damals abgelehnt. Vielleicht wäre die Erhöhung heute nicht ganz so drastisch ausgefallen, hätte man sich früher dazu entschließen können.

Wir begrüßen auch die Umstellung der **Besteuerung von Spielapparaten**, da sie einen weiteren größeren Baustein zum Haushaltsausgleich beiträgt und vielleicht das Eröffnen von Spielhallen in Kriftel nicht so attraktiv macht. Bedauerlicherweise haben wir bereits mehr als genug davon und sollten unbedingt verhindern, dass weitere dazu kommen.

Die **Anträge der Fraktionen** zum Haushalt 2013 waren überwiegend sehr zurückhaltend, was zusätzliche Kosten anbelangt und beschränkten sich größtenteils auf Prüfungen über deren Ergebnisse wir im nächsten Jahr hören werden.

Wir GRÜNEN haben insgesamt vier Anträge eingereicht:

Den Antrag, den Kreis bei der **Unterbringung von Asylsuchenden** zu unterstützen, konnten wir nach Beratung im Ausschuss für erledigt erklären.

Ebenso konnte der Antrag, die **interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Feuerwehr** zu verstärken, zurückgezogen werden, nachdem uns versichert wurde, dass hier schon rege zusammengearbeitet wird. Der Gemeindebrandinspektor wird in seinem Bericht im Ausschuss darüber berichten.

Unser Antrag, die **Richtlinien für die Gewährung von Investitionszuschüssen** an die Vereine bis auf weiteres auszusetzen war als Signal gedacht, derzeit keine Anträge an die Gemeinde zu stellen. Es wurde versichert, dass der Gemeindevorstand mit den Vereinen im Dialog stehe und lange im Voraus über Investitionsplanungen informiert sei. Überraschende Anträge seien daher nicht zu erwarten. Für das nächste Jahr sind keine Zuschüsse vorgesehen. Auch diesen Antrag haben wir daraufhin zurückgezogen.

Der Antrag auf **Einführung von Kenn- und Messzahlen** im Haushalt wurde in die Haushaltskonsolidierungsgruppe verwiesen. Nicht nur für einzelne Positionen sollen Kenn- und Messzahlen definiert werden, sondern für alle Produkte des Haushaltes. Mit dieser Lösung sind wir sehr zufrieden.

Wir freuen uns, dass die von uns angeregte Betrachtung der **Energiekosten** sich so fruchtbar gestaltet. Für den von der Verwaltung vorgelegten Energiebericht bedanken wir uns ganz herzlich. Er ist eine sehr gute Grundlage, weitere Sparpotentiale zu erkennen und die Bemühungen um Einsparungen richtig zu priorisieren. Der Bericht soll Gegenstand der Beratungen in der nächsten Interfraktionellen Arbeitsgruppe „Klimaschutz“ sein. Wir begrüßen es sehr, dass in diesen Bereich endlich etwas mehr Bewegung kommt. Die Gesamtkosten für Energie in den gemeindeeigenen Liegenschaften lagen in 2011 bei rund 380.000

Euro. Hier gibt es noch erhebliches Einsparungspotential, das allerdings nicht ohne Kosten erschlossen werden kann. So freuen wir uns darüber, dass die Straßenbeleuchtung nun nach und nach auf energiesparende LED-Technik umgestellt werden soll. Dies führt zu ganz erheblichen Kosteneinsparungen.

Aus unserer Sicht müssen neben den **Themen zum Klimaschutz** auch die Umsetzung der **UN-Behindertenrechtskonvention** vorangebracht werden. Die vorhandenen Barrieren in Kriftel müssen weiter reduziert werden. Aus unserer Sicht ist hierfür die Einrichtung einer Expertenrunde unbedingt erforderlich. Nur die beeinträchtigten Menschen selbst können beurteilen, was vorrangig zu tun ist, um ihren Anspruch auf gesellschaftliche Teilhabe in unserer Gemeinde zu erfüllen. Der Antrag der SPD geht uns hier nicht weit genug. 2014 muss die Gemeinde erstmals einen Bericht zur Umsetzung vorlegen und der sollte gründlich vorbereitet werden. Sicherlich werden sich daraus auch noch weitere Investitionsmaßnahmen für die nächsten Jahre ergeben, die im heute vorgelegten Investitionsplan fehlen.

Trotz der hoffnungsvollen Ansätze zur Konsolidierung werden wir diesem Haushalt **nicht zustimmen**. Wir halten die Vorlage für nicht ganz vollständig, was die zukünftigen Investitionen, z. B. im Bereich Kinderbetreuung, betrifft. Wir konnten uns auf kein einheitliches Abstimmungsverhalten einigen.

Dem **Wirtschaftsplan der Gemeindewerke** stimmen wir zu. Wir schließen uns der Meinung an, dass das im Bereich Parkbad entstandene Defizit durch wirksame Maßnahmen verringert werden muss. Vielleicht sollte auch unser alter Vorschlag, die Nutzung des Parkbades durch ein witterungsunabhängiges Angebot zu erweitern, noch mal geprüft werden. Wir hatten seinerzeit die Einrichtung einer Sauna vorgeschlagen.

Zum Schluss möchte ich noch der Verwaltung danken, dass sie dieses umfangreiche Zahlenwerk mit vielen Erläuterungen so gestaltet hat, so dass wir – wenn auch sicherlich nicht erschöpfend – uns die Planung erschließen konnten.

Ich wünsche der Verwaltung, dem Gemeindevorstand, allen Fraktionen und hier anwesenden Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr und danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.